



Chemtrails – Bedrohung oder nur Angstmacherei?

**Bundesamt für Umwelt BAFU
3003 Bern**

04.11.2015

Sehr geehrte Damen und Herren

Mitte Juni dieses Jahres schickten wir, eine Gruppe von etwa 230 Besorgten, Ihnen den Antrag, uns das Folgende zu bestätigen:

- 1. Im Luftraum über der Schweiz werden nur jene Schadstoffe ausgestossen, die beim normalen Betrieb der Motoren und Triebwerke in der Luftfahrt entstehen.**
- 2. Das Bundesamt für Umwelt wird sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen jede übermässige Belastung unserer Umwelt wehren.**
- 3. Die Stellungnahme des Bundesamts für Umwelt darf in Facebook oder in anderen Medien veröffentlicht werden.**

Wir gelangten an Sie, weil Sie dafür zuständig sind:

„Das BAFU ist die Fachbehörde für die Umwelt. Es ist zuständig für ... den Schutz der Umwelt vor übermässigen Belastungen.“

Quelle: <http://www.bafu.admin.ch/org/ziele/index.html?lang=de>

Mitte August machten wir Sie schriftlich darauf aufmerksam, dass wir noch keine Antwort und nicht einmal eine Bestätigung des Eingangs unseres Antrags bei Ihnen bekamen und wünschten eine Reaktion von Ihrer Seite bis Ende August.

Bis heute ist das nicht geschehen.

Nun, wir wissen nicht, ob Sie uns dies nicht bestätigen wollen oder nicht können; aber unsere Bedenken sind nicht verschwunden. Hier noch einmal die wichtigsten Indizien dafür, dass die nicht völlig aus der Luft gegriffen sind:

1. Prof. Jasper Kirkby vom CERN bestätigt das Sprühen von Aerosolen. In einem Video sagte er: **„These are clouds which are seeded by jets dumping aerosols into the upper atmosphere“**. Er sagte nicht, um welche Aerosole es sich handle. Wir wollten ihn fragen, konnten aber noch keinen Kontakt mit ihm bekommen.

Ein renommierter Physiker bestätigt somit, dass diese Muster am Himmel keine normalen Abgasstreifen von Flugzeugen oder Schiffen sind („These are not smoke trails“). Würde er mit seiner Aussage nicht die Chemtrails, sondern die normalen Abgase meinen, dann hätte er im Zusammenhang mit den Schiffen mit Sicherheit auch nicht von „extra aerosols“ gesprochen.

Quelle : <https://www.youtube.com/watch?v=GiNg4equ0fM&feature=youtu.be>

2. Die USA beschliessen die Beeinflussung des Wetters (Projekt 2025)

In December 1994, the Chief of Staff of the United States Air Force (CSAF) tasked Air University to conduct a study to identify the concepts, capabilities, and technologies the

United States will require to remain the dominant air and space force in the first quarter of the 21st century.

Auf Deutsch etwa:

Im Dezember 1994 beauftragte der Stabschef der United States Air Force (CSAF) die Air University, eine Studie durchzuführen, um die Konzepte, Fähigkeiten und Technologien zu identifizieren, welche die Vereinigten Staaten benötigen, um die dominante Luft- und Raumkraft im ersten Quartal des 21. Jahrhunderts zu bleiben.

Aus diesem umfangreichen Dokument interessiert uns hier, was über die Manipulation des Wetters geschrieben wird. Es ist in 3 Kapiteln zusammengefasst:

- A. Zweck der Wettermanipulation
- B. Durchführung der Wettermanipulation
- C. Unsere Beurteilung

<http://fas.org/spp/military/docops/usaf/2025>

3. Solar Radiation Management

Es ist bekannt, dass im Zuge der (umstrittenen) «Klimarettung» Projekte existieren, die Einstrahlung der Sonne zu dämpfen. Dies als Climateengineering bekannte Geoengineering stellt Pläne vor, wie dies geschehen könnte. Unter anderem könnten riesige Mengen von winzigsten Aluminiumpartikeln zwischen Sonne und Erde gebracht werden. Dies geht zum Beispiel auf Edward Teller zurück. Paul J. Crutzen, Chemie-Nobelpreisträger, schlägt 2006 vor, mit Schwefelstäuben gegen die vom Menschen gemachte Erderwärmung vorzugehen.

Das Planungsamt der deutschen Bundeswehr hat im November 2012 beschrieben, was darunter im Detail zu verstehen sei.

Quelle: Future Topic Geoengineering.pdf

Das BAFU selbst gab dazu ein Faktenblatt heraus und stellt fest, dass Pläne zum „Einbringen von Schwebeteilchen (Aerosolpartikel) in die Stratosphäre“ bestehen.

Quelle: Geoengineering(6).pdf vom 17.06.2011

4. Patent

Es gibt ein US-Patent für „Staubstreifen-Generator“ (powder contrail generation). Das heisst noch nicht, dass es auch eine solche Anlage in Wirklichkeit gibt, aber doch, dass man sich eine vorstellen kann oder doch im Sinne hat zu konstruieren.

Quelle: <https://www.metabunk.org/articles/?page=7>

5. Contrails und Chemtrails

Uns ist bekannt, dass Kondensstreifen entstehen. Aber wir haben auch festgestellt, dass es zwischen diesen beiden Erscheinungen Unterschiede gibt. Der wichtigste ist der, dass die Contrails nach kurzer Zeit wieder verschwinden, während die anderen manchmal viele Stunden lang sichtbar sind. Dazu kommt, dass die Kondensstreifen etwa eine halbe Flugzeuglänge hinter, diese Chemtrails aber direkt an den Triebwerken sichtbar werden.

Diese Punkte sind nur eine Auswahl aus dem Material, das wir in einem Handbuch zusammen getragen haben und das wir Ihnen zustellen können, wenn es Sie interessiert.

Weiteres Vorgehen

Unsere Bedenken sind nicht verschwunden. Wir ersuchen Sie noch ein zweites Mal, uns die drei oben aufgeführten Punkte zu bestätigen. Damit dieser unser Wunsch mehr Nachdruck erhält, senden wir eine Kopie dieses Briefes an das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

Im Namen der Besorgten
Hansruedi Tscheulin
Lochmattestrasse 29
3752 Wimmis